

„Krise“ fehlte im Vokabular der Messeaussteller

MESSE Auch die 14. Regionale Baumesse „Planen – Bauen – Wohnen“ im Amberger Congress Centrum (ACC) war ein Erfolg.

AMBERG. Einen Besucheransturm erlebte die Messe am Sonntag. „Wenn nicht jetzt, wann dann?“: So hatte Messeleiter Thomas Resch die Baumesse überschrieben. Die an Bau-, Sanitär- oder Einrichtungsprodukten Interessierten waren seiner Meinung.

Schon am Samstag waren laut Resch zwanzig Prozent mehr Besucher gekommen als 2008. Am Sonntagnachmittag hatten die Mitarbeiter am Kartenverkauf alle Hände voll zu tun, so sehr drängten die Leute zur Messe. Das Wetter spielte mit und ließ am frühen Sonntagnachmittag kalten Nieselregen fallen. Da war es im ACC-Inneren so richtig heimelig mit den neuen Heizanlagen, den Lichtspots, Isolierfenstern oder den Solaranlagen. Findige Photovoltaikanbieter kamen gar auf die Idee, mit sonnengereiften

Orangen für ihr Produkt zu werben.

Mit viertausend Besuchern rechnete Thomas Resch im Vorfeld. Das Einzugsgebiet für die Messe ist die gesamte Oberpfalz. Derzeit sei das Interesse im Bausektor besonders groß, betonte Resch. Als Ursache machte der Messeleiter die Erbengeneration verantwortlich. Oma und Opa oder die Eltern hätten ihr Anwesen den Kindern und Enkelkindern vermachung und die müssten nun umbauen. „Die Generation, die wir jetzt haben, will die Werte erhalten“, sagte Resch.

Messebesucher bestätigten dies. Eine Familie aus Neunburg vorm Wald steht vor der Entscheidung, das geerbte Häuschen zu sanieren oder auf dem ebenfalls geerbten Grundstück einen Neubau zu erstellen. Den weiten Weg zur Messe scheuten sie nicht: „Hier haben wir alle Informationen, die wir für unsere Entscheidung brauchen.“

So sah das auch eine Familie aus Sulzbach-Rosenberg. Sie muss in Kürze die Heizanlage für ihr Heim erneuern lassen. Bei der Baumesse lag der Hund schon mal zur Probe vor dem – leider ausgeschalteten – Heizkessel.

Für ihn ist nur wichtig, dass es warm wird, Herrchen und Frauchen dagegen müssen sich zwischen Gas-, Öl-, Solar- oder Pelletheizung entscheiden.

Fritz Grimm, Heizungsfachmann, sagte, die Auftragsbücher seiner Firma seien voll. Von Krisenwirtschaft könne er nicht sprechen. Grimm war die letzten Jahre immer auf der Baumesse vertreten und hat sich schon für 2010 angemeldet. Er schließt zwar auf der Messe selbst nicht das große Geschäft ab, wohl aber als Folge der Messe. Einige Besucher hätten sich für die kommende Woche bei ihm angemeldet.

Nur ein einziges Mal seit Bestehen der Messe fehlte der Stand von Bernd Gnan. Nach der Wirtschaftskrise gefragt, sagte er: „Ich merke nichts. Ich plane, dass alles normal weiter läuft.“ Seine Auftragsbücher sind der Jahreszeit entsprechend „normal“ gefüllt. „Die Aufträge kommen noch“, sagte er.

Auch wenn die Auftragsbücher seiner Firma voll sind, auf der Baumesse macht auch Johann Kiener nicht wirklich den großen Umsatz. „Die Leute wollen sich über Sanierung und Selbstbau informieren. Der Hausverkauf ist da nicht unbedingt der Renner“. Dennoch kommt auch er immer wieder zur Messe. Er treffe interessante Menschen, das Flair auf der Messe sei „super“. Panik wegen einer bevorstehenden Krise schiebt auch er nicht. „Ich denke, dass 2009 noch besser wird als es 2008 war. Weil die Leute auf Werte schauen und lieber in Immobilien investieren.“ (aon)



Dicht bevölkert war das ACC vor allem am Sonntagnachmittag. Schön



Die Aussteller freuten sich über großes Interesse an ihren Produkten. Schön

85 ANBIETER LASTETEN DAS ACC AUS

Die 14. Regionale Baumesse „Planen – Bauen – Wohnen“, ist eigentlich die 13. Messe. Die Zahl 13 wurde ausgelassen, wie etwa bei den Hotelstockwerken oder bei Formel 1-Autos.

Die Anbieter kamen aus der Region. Mit 85 Anbietern war die Messe an seine Kapazitätsgrenze gestoßen.

Im ACC belegte die Messe den großen

Saal sowie die gesamten Foyers im Unter-, Erd- und Obergeschoss bis in den letzten Winkel. Vorträge wurden in den Vortragssälen angeboten.

26 Vorträge informierten zu Bau- und Sanierung.

Die Besucher finden Baustoffe für Innen und Außen, Finanzierungsangebote oder auch neue Einrichtungsgegenstände

und dekorative Accessoires.

Für die Anbieter sind von Interesse: Bekanntheitsgrad steigern, Kundenpflege und Kundenbindung, Neukundengewinnung, Produkteinführung oder einfach nur Präsenz zeigen.

Ziel der Messe: Wirtschaftskraft nach Amberg bringen und für die Aussteller messbare Erfolge erzielen. (aon)

KURZ NOTIERT

Informationen für Blinde

Am Mittwoch, 18. März, findet von 9 bis 11 Uhr im Landratsamt Amberg-Sulzbach, Am Schlossgraben 3, eine Informationsveranstaltung vom Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB) für blinde und sehbehinderte Personen statt. Es werden Beratungsgespräche, Hilfsmittelberatung und -verkauf angeboten. Gezeigt werden moderne und praktische Blindenhilfsmittel wie Uhren, Küchen- und -Personenwaagen, Taschenrechner mit Sprachfunktion und Bildtastengeräte. Speziell für Blinde wird ein Lesesprechgerät, das Post, Bankauszüge und Bücher vorliest, demonstriert und für hochgradig Sehbehinderte ein Bildschirmlesegerät, mit dem Fotos und Bilder in Farbe angesehen werden können. Beratung gibt es in sozialrechtlichen Fragen, etwa zum Schwerbehindertenausweis oder Blindengeld. Fachleute informieren über mögliche staatliche Leistungen wie Erleichterungen im Personennahverkehr oder bei Steuerfreibeträgen. Weitere Informationen telefonisch unter (01 80) 66 64 56. Kontakt: Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund, Beratungsstelle und Reha-Dienst Bezirksgruppe Oberpfalz, Tel. (09 41) 59 56 50 oder www.bbsb.org. (mz)

Der Bauausschuss tagt

Am Mittwoch um 15 Uhr findet in der Sitzungssaal des Referats für Stadtentwicklung die nächste Sitzung des Bauausschusses statt. Es geht unter anderem um eine Bebauungsplanänderung für das Areal „Katharinenhöhe“ sowie den Bebauungsplan für die ehemalige „housing area“, „Südliche Deinfelderstraße“, „Dienstleistungszentrum“, „An der Hirschauer Straße“, Industriegebiet Nord“. Außerdem geht es um den Rückzug eines Bauantrags. (mz)



Große Freude herrscht in der Klasse 11 c des Dr.-Johanna-Decker-Gymnasiums über den Spitzenpreis beim bundesweiten Schülerwettbewerb. Foto: mz

Besuch im Kanzleramt krönt Spitzenleistungen

BILDUNG Zwei von fünf Spitzenpreisen beim Schülerwettbewerb zur politischen Bildung gehen an das DJD-Gymnasium

AMBERG. Die Jury der Bundeszentrale für politische Bildung war begeistert: Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 b und 11 c des Dr.-Johanna-Decker-Gymnasiums haben sich mit ihrem Beitrag zum Schülerwettbewerb nicht nur viel Arbeit gemacht.

Das Thema der 11 c, „Alle mal hergucken! Privatsphäre 2.0“, bei dem es um den Umgang Jugendlicher mit ihren persönlichen Daten im Internet ging, hat die Schülerinnen offensichtlich ebenso intensiv beschäftigt und zu kreativen Höchstleistungen angespornt wie das Thema „Wir zeigen Flagge: Schüler/innen gegen Rechts“ die Klasse 9 b. Lohn der Anstrengung ist jetzt – und das kommt nicht oft vor

– einer der begehrten Spitzenpreise für beide Klassen: Alle Schülerinnen der 9 b und der 11 c werden für eine Woche nach Berlin fahren und dort auch Regierungschefin Angela Merkel im Kanzleramt begegnen.

„Alle haben sich Mühe gegeben und einen Berg von Informationen zusammengetragen“, freut sich Studiendirektor Wolfgang Lösch. „Das Thema betrifft meine Schülerinnen ja täglich und war äußerst aktuell. Sie sind doch sehr nachdenklich geworden und wollen jetzt genauer hinsehen, was sie alles über sich preisgeben.“

Oberstudienrätin Regina Graf ergänzt: „Beim Thema meiner Klasse war es ebenso. Es hat zu engagierten und detaillierten Recherchen geführt, in deren Verlauf auch die Medienkompetenz der Schülerinnen vertieft wurde. Die Ergebnisse ihrer Arbeit stellte die Klasse in einer sehr gelungenen Dokumentationsbroschüre dar.“

Die Konkurrenz, gegen die sich die Ambergerinnen mit ihrem Beitrag

durchsetzen konnten, war riesig. Fast 60.000 Jugendliche der fünften bis elften Jahrgangsstufen aus Deutschland und Österreich haben beim Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2008 mitgemacht. 2815 Projektergebnisse waren zu bewerten.

Die Jury setzte sich aus Fachlehrkräften sowie Mitarbeitern einiger Kultusministerien zusammen.

Neben den genannten Themen hatten die Kinder und Jugendlichen viele weitere Aufgaben zur Auswahl: „Ver-

prügelt, bedroht und abgezogen“, „Haarige Geschichte(n)“, „Wie Werbung wirkt“, „Achtung: Vorurteile“, „Ein bisschen Frieden – Musikkritik mal anders“ und das freie Thema „Politik brandaktuell“.

Der angesehene Schülerwettbewerb, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht, will wichtige Themen in die Schulen hinein tragen, methodische Anstöße geben und so die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer unterstützen. (mz)



Auch die Klasse 9 b hat demnächst einen Termin bei der Bundeskanzlerin. mz